Syonan-to: Besatzung, Währung und die Zerstörung des Vertrauens

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Am Abend des 15. Februar 1942 kapitulierte die britische Garnison Singapurs vor der Kaiserlich Japanischen Armee. Binnen Tagen erhielt die Stadt, die mehr als ein Jahrhundert lang die Handelshauptstadt Britisch-Südostasiens gewesen war, einen neuen Namen, eine neue Verwaltung und bald darauf eine neue Währung. Dreieinhalb Jahre lang war Singapur Syonan-to, das „Licht des Südens". Es wurde von einer Militärverwaltung regiert, die die Insel als strategischen Stützpunkt und ihre Bevölkerung als Quelle von Arbeitskraft, Geld und politischer Gefügigkeit behandelte. Die Besatzung endete im September 1945. Ihre Folgen für die Haltung der Singapurer gegenüber Geld, Eigentum und Staat reichten jedoch viel weiter.

Dieses Kapitel betrachtet die Besatzung aus der Sicht des Finanzplatzes. Es beginnt mit dem Fall Singapurs und der Errichtung der japanischen Herrschaft. Danach beschreibt es die Besatzungswirtschaft und ihre Währung, das sogenannte Bananengeld, dessen Wert zusammenbrach, als die japanischen Behörden ihre Verwaltung mit der Notenpresse finanzierten. Es wendet sich der Verfolgung der chinesischen Gemeinschaft zu, den als Sook Ching bekannten Massakern und dem

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

erzwungenen „Geschenk“ von fünfzig Millionen Dollar, das die Chinesen Malayas aufbringen mussten. Es verfolgt die Rückkehr der britischen Herrschaft, die Entscheidung, der Besatzungswährung keinen Wert beizumessen, und die Gesetzgebung, mit der die Kolonialregierung die Schulden, Einlagen und Verträge der Besatzungsjahre zu ordnen versuchte. Am Ende stehen die Lehren, die ein auf Vertrauen gebauter Finanzplatz aus dieser Erfahrung zog.

Das Kapitel bildet ein Gegenstück zum Kapitel des Genfer Bandes über den Zweiten Weltkrieg und die nachrichtenlosen Vermögen. Genf und Singapur erlebten den Krieg auf entgegengesetzte Weise. Die Schweiz blieb unbesetzt, ihre Währung behielt ihren Wert, und ihre Banken zogen Kapital aus einem Kontinent im Krieg an. Die Auseinandersetzung mit den moralischen und rechtlichen Folgen dieser Stellung kam ein halbes Jahrhundert später. Singapur wurde erobert, seine Währung durch Papier ersetzt, das am Ende wertlos war, und seine Kaufleute wurden verfolgt und ausgeplündert. Die beiden Erfahrungen schufen unterschiedliche institutionelle Erinnerungen. Beide lehrten jedoch, dass der Ruf eines Finanzplatzes davon abhängt, was mit dem Geld seiner Kunden geschieht, wenn die politische Ordnung zusammenbricht.

Das Wichtigste

Singapur kapitulierte am 15. Februar 1942 vor Japan und wurde in Syonan-to umbenannt, das „Licht des Südens“. Die Japaner schlossen oder liquidierten die Banken der alliierten Mächte und ersetzten den Malaya-Dollar durch Militärnoten, das sogenannte Bananengeld. Dessen Menge wuchs etwa auf das Fünfundzwanzigfache, während die Preise in Singapur um mehr als das Elftausendfache stiegen. Bei der Operation Sook Ching im Februar und März 1942 tötete das japanische Militär Zehntausende chinesische Männer. Anschließend mussten die Chinesen Malayas ein „Geschenk“ von 50 Millionen $ aufbringen, von denen 22 Millionen $ bei der Yokohama Specie Bank geliehen werden mussten. Nach der japanischen Kapitulation am 12. September 1945 sprach die British Military Administration der Besatzungswährung jeden Wert ab und führte den Malaya-Dollar wieder ein. Spätere Verordnungen werteten Schulden aus der

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Besatzungszeit nach einer gleitenden Skala um. Die Erfahrung hinterließ in Singapur eine dauerhafte Vorliebe für voll gedecktes Geld, starke Reserven und einen Staat, der den Wert der Ersparnisse schützt.

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com